

Liebe Gemeinde,

noch bevor ich mein Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss des ersten theologischen Examens in Händen hielt, bekam ich einen kirchlichen Dienstkalender geschenkt. Ganz vorn in diesem Kalender sind die Worte von Martin Luther abgedruckt, so als sollte man diese Worte als Überschrift zu jedem größeren oder kleineren Termin verstehen, den man in den Kalender einträgt. „Fröhlich, mutig und voller Lust“ habe ich im März mein Vikariat am Predigerseminar Loccum aufgenommen. Kurz nach Ostern bin ich dann nach Lindhorst gezogen und unterrichtete noch bis zu den Sommerferien an der Magister-Nothold-Oberschule Religion. Vielen von Ihnen bin ich seither im Gottesdienst oder in einem anderen Zusammenhang in der Gemeinde begegnet. Mich hat es sehr gefreut, dass einige von Ihnen sich noch an mein Praktikum im Sommer 2016 erinnern haben, als ich damals das erste Mal nach Lindhorst gekommen war.

Gebürtig komme ich aus dem badischen Nordschwarzwald: aus Pforzheim. Dort bin ich in einem fünfköpfigen Elternhaus aufgewachsen und blieb bis nach dem Abitur in Pforzheim wohnen. Mein Studienweg führte mich über viele Stationen: in Oberursel am Taunus begann ich mit dem Erlernen der für das Theologiestudium notwendigen Sprachen Griechisch und Hebräisch. Danach ging ich nach Erlangen, Tübingen, Jerusalem und Münster. Das Auslandsstudienjahr in Israel war die prägendste Zeit meines Studiums. Hier hatte ich Austausch mit Theologiestudenten aus allen Teilen Deutschlands, auch aus Schaumburg-Lippe, und hier wurde ich auch erstmals nach Schaumburg-Lippe eingeladen.

Zum Theologiestudium bin ich gekommen, weil mich besonders in der Zeit nach meinem Abitur und während des Zivildienstes schön gestaltete Gottesdienste und ergreifende Predigten in meiner evangelisch-lutherischen Heimatgemeinde in Pforzheim faszinierten. Während des Studiums erfuhr ich durch meinen Pfarrer Ermutigung und Unterstützung in vielen Gesprächen und Begegnungen. Nach meinen Möglichkeiten brachte ich mich in der Gemeinde an der Orgel ein und half bei der Planung und Durchführung einer Kinderfreizeit gemeinsam mit der Gemeindegantorin.

Weil mir schön gestaltete Gottesdienste am Herzen liegen und ich aus einer Kirche mit überschaubaren Strukturen komme, lag für mich der Gedanke nahe, zum Vikariat nach Schaumburg-Lippe zu kommen. Beim Gemeindepraktikum im Jahr 2016 sammelte ich viele gute Erfahrungen in Lindhorst, und so habe ich mich sehr darüber gefreut, dass die Kirchenleitung mich auch zum Vikariat hierher entsendet hat.

„Fröhlich, mutig und voller Lust“ habe ich also in Lindhorst angefangen und bereits einige interessante Termine in den kirchlichen Dienstkalender eingetragen.

Ich bin gespannt auf die nächsten zwei Jahre, in denen ich an der Seite von Pastor Vauth lernen darf, was den Beruf eines Pastors ausmacht. Im kirchlichen Dienst begegnet man an verschiedenen Orten Menschen, mit denen man gemeinsam auf dem Weg des Glaubens ist. Dass Menschen heute die „lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade“ als tragenden Grund ihres Lebens verstehen, ist bei Weitem nicht selbstverständlich. Darum vertraue ich für meinen Dienst darauf, dass der Geist Christi unsere gemeinsame Zeit tragen und leiten möge und bitte Sie herzlich um Ihre Fürbitte

Ihr Matthias Feil